Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen
für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Anzeigen auf der Privatseite Zeile 20 Pf., Tarifzeile „unterm Strich" (Einsandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. (für Familiennachrichten 2c.), bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß:
Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096,
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang. Dresden, 1897

Künstliche **Zähne** Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist
Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Alte Akademie
Spezialität: **Gebisse** — ohne — Gaumenplatten.
Fernsprechstelle No. 878, Amt I
Einzelne Gold- und Emaillirungen Brückenarbeiten **Plombirungen** schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische **Apparate** für Amateure
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Versandlocal jetzt: **Parterre.**

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.
Wegen vorgerückter Saison
bedeutende Preisermässigung
meines grossen Lagers elegant garnirter Damenhüte.

MATTONI's **GIESSHÜBLER** reinster alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's** Fahrrädern.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk.
Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf.
Versandt nach auswärts
Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 205. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Wohlthätigkeitsfest. Schadenfeuer. Gerichtsverhandlungen. Briefkasten. **Montag, 26. Juli.**

Für die Monate August und September

werden Bestellungen auf die **„Dresdner Nachrichten"** für Dresden bei der Geschäftsstelle, Marienstraße 38 und bei unseren Neben-Annahmestellen zu **1 Mark 70 Pfennigen,** für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichsgebiete zu 1 Mark 84 Pfennigen, in Oesterreich-Ungarn bei den K. K. Postämtern zu 1 Gulden 69 Kreuzern angenommen.

Im Laufe des Monat August wird in unserer „Belletristischen Beilage" mit dem Abdrucke des Romans

„Die Erlkönigin"
von
Nataly von Eschstruth
begonnen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 25. Juli.

Hildesheim. In der vergangenen Nacht brannte hier die Continental-Pfefferventilfabrik Warnecke und Cie. nieder; nur das Maschinenhaus konnte gerettet werden.

Kassel. Amtlich wird mitgetheilt: Vom Schnellzug Nr. 72 Hamburg-Frankfurt sind Mittags vor dem Bahnhof Jeder 11 Wagen entgleist. Drei Reisende sind unerheblich verletzt, 3 Wagen erheblich beschädigt. Soviel bis jetzt ermittelt werden konnte, wurde die Entgleisung durch den Bruch der hinteren Tender-Achse herbeigeführt. Das westliche Gleis ist voraussichtlich bis morgen gesperrt. Der Betrieb der östlichen Gleise kann aufrecht erhalten werden.

Tegernsee. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich heute Vormittag mit den Prinzen in die protestantische Kirche, wo von dem Generalsuperintendenten Dryander der Gottesdienst abgehalten wurde. Nach Beendigung desselben fuhr ihre Majestät mit den Prinzen in das Herzogliche Schloß, um der Herzogin Elisabeth, Tochter des Herzogs Karl Theodor, zu deren heute stattfindendem Geburtstag zu gratuliren.

München. Der Herzog und die Herzogin Karl Theodor in Bayern sind heute Vormittag aus Norwegen über Berlin kommend hier eingetroffen und begaben sich heute Nachmittag nach Tegernsee zurück.

Erlangen. Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I., eines Werkes des Bildhauers Schwabe-Nürnberg, fand heute Mittag bei prächtig m Wetter und außerordentlich zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung statt. Bürgermeister Dr. Klippel hob in seiner Ansprache hervor, daß dieses Denkmal das erste für Kaiser Wilhelm I. auf bayerischem Boden sei.

Reichenberg i. B. Das heutige Kreisturnfest verlief ohne störenden Zwischenfall. Nachmittags fand bei schönem Wetter und unter Betheiligung der Reichenberger Stadtvertretung, mehrerer Abgeordneten des Reichsraths und des Landtags, sowie von Radfahrervereinen der Festzug, in dem etwa 180 Turnvereine vertreten waren, statt. Derselbe bewegte sich unter stürmischen Zurufen der äußerst zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung durch die Hauptstraßen nach dem Festplatze.

Amberg. Bei einer Feuersbrunst, die gestern in dem Dorfe Freihölz wüthete, kamen, wie die „Amberger Volksztg." meldet, 4 Kinder in den Flammen um.

Alt-Aussee. Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird heute in Ischl von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich empfangen werden, und nimmt dann an der kaiserlichen Tafel Theil. Am Abend kehrt der Fürst hierher zurück.

Paris. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren Graf Goluchowski ist heute Vormittag hier eingetroffen; am Nachmittag machte er dem Minister Hanotaux einen Höflichkeitsbesuch.

Madrid. Der „Imparcial" veröffentlicht einen Bericht aus Manila, demzufolge der Aufstand in der Provinz Cavite fortdonert. Eine spanische Truppenabtheilung sei in den Bergen von San Mateo überfallen worden und habe 200 Mann verloren. Die Aufständischen nähmen ihre Zuflucht zum Guerillakriege.

Petersburg. Der „Nowoje Wremja" zufolge hat der Staat in Sebastopol eine Schiffswerft für den Preis von 1,200,000 Rubel angekauft.

Konstantinopel. Die Verhandlungen über die Friedenspräliminarien nehmen einen befriedigenden Fortgang. Die Botschafter legten in der Sitzung am Sonnabend, die 1½ Stunden dauerte, einen Theil des Entwurfs des Friedensvertrags vor. Der übrige Entwurf wird in der am Montag stattfindenden Sitzung vorgelegt werden. Man hofft, daß die Verhandlungen im Laufe der nächsten Woche beendet werden.

Havana. Die Aufständischen warfen eine Dynamitbombe gegen einen zum Schutze der Eisenbahn Nuevitas-Puerto Principe errichteten kleinen militärischen Posten. Zwei Soldaten wurden getödtet.

Washington. Der Kongreß hat sich gestern auf unbestimmte Zeit vertagt. Infolge der Vertagung ist im Senat die Beschlußfassung über die Resolution unterblieben, welche den Präsidenten Mac Kinley ermächtigt, eine Kommission zur Untersuchung der Bank- und Papiergeldfrage zu ernennen.

Oertliches und Sächsisches.

— Bei Ihren Königl. Majestäten fand gestern Nachmittag im Schlosse Pillnitz Familien- und Marschallstafel statt.

— Ueber den bereits erwähnten Besuch Ihrer Majestät der Königin in der Volksküche auf der Poststraße in Löbtau berichtet der dortige „Anzeiger": Während die hohe Frau bei einem Besuch vor einiger Zeit nach dem Café Venedig fuhr und dort für die Kinder zahlreiche Einkäufe bewirkte, brachte diesmal Ihre Majestät die Geschenke gleich mit und die Freude darüber unter den Kindern hatte keine Grenzen. Der Hofwagen war mit Tüten, welche Würstchen, Konfekt, Backwaaren u. s. w. enthielten, vollgepackt. Kaum hatte Ihre Majestät den Wagen verlassen, so ward sie umringt und unzählige Kinderhände streckten sich der Königin entgegen, welche unermüdlich mit dem Vertheilen der Leckereien beschäftigt war. Vergeblich versuchte das Hofgesinde von Löbtau und umstehende erwachsene Personen, den Ansturm der Kinder zurückzuhalten und der Königin den Eingang in die Anstalt freizumachen. Mit herzlichem Lächeln hieß die Königin die Kinder gewähren. Erst als die letzte Tüte vertheilt war, ließ der Andrang nach und Ihre Majestät betrat die Volksküche. Kurz darauf fuhr die Königin nach Dresden zurück.

— Bei dem am 22. August im Großen Garten stattfindenden Albertfest wird eine Sehenswürdigkeit auch ein Radfahrer-Blumenkorso (Damen und Herren) bilden, wie solche mit großem Erfolge bereits in Wien, Franzensbad, Teplitz 2c. arrangirt worden sind. Mehrere Tage zuvor werden in den Schaufenstern mehrerer hiesiger angesehener Firmen blumengeschmückte Räder ausgestellt sein. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Korso können in der Fahrradhalle von Bernhardt, Reitbahnstraße, erfolgen.

— Der Sonnabend Abend war ein neuer Beweis für die große Beliebtheit des „Wiener Gartens" und die bedeutenden Sympathien, die man in den weitesten Kreisen unserer Stadt dem Albertverein entgegenbringt: denn trotz des sehr wenig günstigen Wetters war das Wohlthätigkeitsfest, das Herr Moritz Cantzler, der unermüdliche Besitzer des „Wiener Gartens", zum Besten des Albertvereins und des Sächsischen Krüppelheims vorgestern arrangirt hatte, überraschend gut besucht. Auch die Stimmung, die mehr oder minder hartnäckige Regenschauer immer wieder zu trüben vermochten, nahm sich im Ganzen und Großen derartig animirt aus, daß sich von vornherein ein freundliches Gelingen des Abends garantiren ließ. Die Kapellen des Königl. Preuß. Grenadier-Regiments Nr. 7 „König Wilhelm I." und unseres Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" führten unter Leitung ihrer Dirigenten — des ehrwürdigen „alten Gall-Hundt" und des Herrn Musikdirektor Schröder — zunächst abwechselnd, dann im harmonischen Vereine ein Doppel- und Monstre-Konzert auf, das sich des angeordnet zahlreichen Besuchs des Publikums nach jeder der zahlreichen Programmnummern erfreuen durfte. In dem Monstre-Konzert gelangte natürlich, wie immer, am meisten der Vortrag des großen militärischen Potpourris von Zarp „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre von 1870/71", das die beiden Kapellen unter Assistenz von zwei Tambour- und Hornistenzügen unter der schneidigen Direktion des alten Liegnitzer Königsgrenadier-Kapellmeisters Goldschmidt mit höchster Präzise durchführten und das man am liebsten da capo gehört hätte von der ersten bis zur letzten Note. Freudig begrüßte Abwechslung in die Reihe der Instrumentalvorträge brachten die Liedervorträge des Opern- und Concertsängers Komorowski, der an diesem Abend die beiten und beliebtesten Nummern seines reichen Repertoirs zum Besten gab und für die geschmackvolle Interpretation seiner Lieder, sowie für sein prächtiges Stimmmaterial vollwerthige Bewunderung allerseits einheimsen durfte. Neben den künstlerischen durften die materiellen Genüsse des Abends nicht unerwähnt bleiben. So präsentirten sich der Sekt-Ausschank, der Blumenverkauf und die Schießbelustigung, recht verlockend ausgestattet, in wie verlangender Herrlichkeit, wenn sie freilich auch nicht gegen die Tombola aufkommen konnten, die wieder ihren alten Zauber auf die Menge ausübte, und deren Gabentempel immer von einem dichten Kranze Schaulustiger umdrängt war. Was konnte man hier auch Alles für 50 Pfg. gewinnen? potztausend, wenn man Glück hatte! Der Wohlthätigkeitssinn der Dresdner hatte sich, wie gewöhnlich, glänzend bewährt, und Firmen wie Reidlinger, Eichebach, Göbler, Zschäckel, Lindner's Nachfolger; Brämer, Teuchert, Haft u. Uhthoff, Müller, Ehrentraut, Pupke, Tauchner, Hermann Fleischer, unsere sämmtlichen Brauereien 2c. hatten die Gabenlotterie mit mehr als 1000 verschiedenen werthvollen Gewinnen in luxuriöser Weise ausgestattet. Auch Se. Majestät der König hatte zwei kostbare Gewinne gestiftet: Zwei schöne Kupferstiche in Eichenrahmen: „Kaiser Wilhelm" und der „Der Frühling", nach welchen der Sinn so manchen Loosziehers stand. In vorgerückter Abendstunde wurde der Verkehr immer lebhafter und die Stimmung immer gehobener, sodaß man schließlich die Ungunst der Witterung ganz vergaß und sich eins darin war, daß auch dieses Wohlthätigkeitsfest des „Wiener Gartens" durchaus gelungen verlaufen war. Möge ihm denn auch der „klingende" Lohn und Erfolg, der ihm im Interesse der guten Sache von Herzen zu wünschen ist, nicht aus- und fernbleiben!

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Der zweite Termin der diesjährigen Gemeinde-Einkommensteuer ist am 31. Juli d. J. fällig und bis mit 21. August d. J. zu bezahlen. — Mit dem Hauptschleusenbau in der Gloshütter Straße, zwischen Bärensteiner und Lawensteiner Straße, soll Montag den 2. August 1897 begonnen werden. — Von heute ab wird die Karolinenstraße zwecks Vornahme von Schleusenbauten auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— Die Feier des 50jährigen Bürgerrechtsjubiläums beging am Sonnabend Herr Privatmann August Moritz Jahn hier. Dem Herrn Jubilar wurde vom Rath und den Stadtverordneten ein gemeinsames Glückwunschschreiben zugestellt.

— Am Freitag wurden nicht weniger als drei Leichen aus dem Elbstrome gezogen. Zwei Leichen, eine männliche und eine weibliche, wurden in Zöbigen bezw. Zichieren herausgeholt, während der dritte Leichnam bei Herrnskretschen aufgefunden wurde. Die bei Zichieren gelandete Todte ist die Ehefrau des Bahnarbeiters H. in Pirna, die bei Zöbigen geborgene Leiche jene des Klempnergehilfen Wolf, dessen Eltern in Meerane wohnen. Der bei Herrnskretschen gefundene männliche Leichnam, der anscheinend schon längere Zeit im Strome gelegen hat, gehört, der Kleidung entsprechend, dem Arbeiterstande an. Bekleidet war er mit einem blauen Jacket, heller Hose und Stiefeln. Man fand bis jetzt keine Papiere vor, die über Namen und Heimath des in den mittleren Jahren stehenden Todten Auskunft geben könnten.

— Die mündlichen juristischen Staatsprüfungen an der Universität Leipzig sind am Freitag zu Ende gegangen. Zur Prüfung überhaupt hatten sich 97 Kandidaten gemeldet. Hiervon haben sich 96 der schriftlichen Prüfung unterzogen (einer war davon dispensirt); nach der schriftlichen Prüfung sind 7 freiwillig zurückgetreten. 3 wurden zurückgewiesen. Von den hiernach verbleibenden 87 Kandidaten hat einer die Censur I, 9 haben die II, 24 die III, 41 die IV erhalten, 12 haben die Prüfung nicht bestanden. — An der ersten ärztlichen Vorprüfung (medicum) betheiligten sich 50 Kandidaten.

— Einen Roman aus dem Leben wissen Berliner Blätter aus Dresden zu berichten: Einen erschütternden Ausgang nahm die Reise, die ein junger Berliner nach Dresden angetreten hatte, wo er seine Hochzeit mit einer Jugendgespielin feiern sollte. Die beiden jungen Leute waren in der Wohnung der Eltern der Braut damit beschäftigt, gemeinsam allerlei Dinge reisefertig zu machen, die nach dem neuen Heim des jungen Paares in Berlin verschickt werden sollten. Bei dem Durchstöbern verschiedener Kästen und Schränke, das mit dieser Arbeit verbunden war, fiel dem Bräutigam eine Anzahl von Briefen in die Hände, welche die Adresse seiner Verlobten trugen und die sauber zusammengeschnürt waren. Die unverkennbare Verlegenheit des Mädchens als sie die Papiere in ihres Bräutigams Hand sah, machte diesen stutzig, er steckte das Packet zu sich, um von seinem Inhalt später Kenntniß zu nehmen und entfernte sich schließlich, ohne der dringenden Bitte der Adressatin, ihr doch das Gefundene wieder herauszugeben, Rechnung zu tragen. In seinem Hotel wurde ihm denn die Aufregung, in der er seine Braut scheiden gesehen hatte, vollkommen verständlich. Der Inhalt der Briefe, durch den er von einem ihm bisher verheimlichten früheren Liebesverhältniß seiner Braut erfuhr, war derartig, daß er es vorzog, in ihre Wohnung nicht mehr zurückzukehren, vielmehr sofort und allein die Rückreise nach Berlin anzutreten. Auf dem Wege zum Bahnhof trat ihm seine seitherige Braut noch einmal entgegen. Er wollte sich losreißen, doch mit bewegter Stimme flehte sie ihn an, ihr doch Gehör zu schenken. Und während ihres Bittens und Flehens wurde sie dann plötzlich blaß, und mit den Worten: „Ich habe Gift genommen!" sank sie auf das Pflaster nieder. Polizeibeamte in Verbindung mit ihrem Verlobten brachten sie in ein Krankenhaus. Die Bemühungen der Aerzte, sie am Leben zu erhalten, blieben ohne Erfolg. Unter furchtbarsten Schmerzen tod sie den Mann, den sie über eine dunkle Episode ihrer Vergangenheit hatte täuschen wollen, um Verzeihung, und sie starb schließlich, ihre Hand in der seinen. — Man wird gut thun, die thatsächlichen Angaben in diesem Roman sehr vorsichtig aufzunehmen; hier ist von solchen Vorgängen nichts bekannt geworden — und es ist die Zeit der „sauren Gurke".

— In den Tagen vom 25. bis 29. Juli wird der XI. Sächsische Gauwirthetag in Mittweida abgehalten, verbunden mit einer reichhaltig beschickten Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe und Erzeugnisse heimischer Industrie. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung fand gestern Vormittag 11 Uhr statt, bei welcher Gelegenheit der Ehrenvorsitzende Herr Bürgermeister Rudolf eine Festansprache hielt. Die Berathungen des Verbandstags beginnen morgen Vormittag 11 Uhr.

— Gestern Abend kurz nach 6 und um 7 Uhr rückten Löschzüge der Feuerwehr nach Pillnitzerstraße 16 und Ostraallee 6 aus. Im ersten Falle wurde blinder Lärm, hervorgerufen durch Rauchniederschlag, festgestellt, während am anderen Orte ein Brand in einer Küche zu unterdrücken war. Derselbe war in Abwesenheit der Bewohner entstanden und betraf Heizmaterialien 2c., die auf der geheizten Maschine lagerten. Die Feuerwehr löschte in kurzer Zeit den Brand.

— Einem fahrenden Hause gleich bewegte sich in vorvergangener Nacht das kunstvoll gearbeitete, ca. 7 × 7 m große und ebenso hohe Kuppeldach des großen Cigarrenkiosk am Böhm. Bahnhof, von vier Pferden gezogen, durch die Ammonstraße. Sowohl der Abbruch dieses Kiosk, als die Verladung des seltenen Transportstückes sind mit großer Sachkenntniß von dem mit schwierigen Abbrucharbeiten vertrauten Friedrichstädter Baugewerksmeister Mänicke ebenso schnell als vorsichtig ausgeführt worden. Da der einzige für solches Sperrgut noch offene, nicht durch elektr. Drähte oder Brückenüberbauten gesperrte Weg nach der Friedrichstadt augenblicklich durch eine auf der Chemnitzer Straßenbrücke aufgestellte Baubude gesperrt ist, so mußte dasselbe einstweilen vor dem großen Schubert'schen Zimmerwerkplatz aufgestellt werden. Dank der guten Bauausführung des vom Zimmermeister Rich. Hübner gefertigten Daches hat dasselbe durch den Transport keine Risse bekommen. Die beiden Risse, welche bisher unter diesem Dache ein schwungvolles Cigarrengeschäft betrieben, sind jetzt in dem Eisenbahnviadukt zwischen der Prager- und Reichsstraße zu finden.

— Antonio Pierri, genannt „der fürchterliche Grieche", hat bei der Berliner Sportpark-Gesellschaft eine Prämie von 1000 Mark deponirt, welche Derjenige erhält, der ihn regelrecht innerhalb 15 Minuten im Ringkampf besiegt. Herr Pierri erklärt an sämmtliche Ringkämpfer Deutschlands die Aufforderung, gegen ihn in die Schranken zu treten, und hat sich verpflichtet, am nächsten Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag je einen Preisringkampf auszufechten, und zwar im Sportpark Friedenau. Auf eine telegraphische Anfrage an den gerade in London weilenden Champion-Ringkämpfer von Nordamerika, Herrn C. W. Roß, hat Letzterer sich erboten, die Herausforderung des Herrn Pierri anzunehmen, und soll der Kampf am Sonntag den 1. August stattfinden. Herr Roß erklärt ebenfalls an sämmtliche Ringer die Aufforderung, sich mit ihm zu messen. — Man erinnert sich hier in Dresden noch der Ringkämpfe des „fürchterlichen Griechen" und der hohen Eintrittspreise, die dazu gefordert wurden. Hier hat man davon vorläufig noch genug.

— Ueber das am Sonnabend in Mylau bei Reichenbach i. V. ausgebrochene Großfeuer wird dem „Reichenb. Tagebl." berichtet: Noch bezeichneten rauchende Trümmer die Stätte, an der ein am Mittwoch Morgen ausgebrochenes Schadenfeuer gewüthet, da ertönte heute Morgen ¾8 Uhr von Neuem die Sturmglocke, eine dichte, schwarze Rauchsäule deutete zugleich nach dem Herd, an dem sich das gierige Element bereits zur vollen Kraft entfaltete. In wenigen Augenblicken war der Dachstuhl des früher Töpfer Leonhardt'schen, jetzt Gemüsehändler Strobel'schen Wohnhauses, Brückenstraße 187, ein einziges Flammenmeer; nur kurze Zeit, dann war auch das angrenzende Ehrhard'sche Haus, Schloßgasse, von den züngelnden Flammen ergriffen. Hilfsbereite Hände begannen mit den Bergungsarbeiten des Mobilars, Betten und Wäschestücken. Die Feuerwehr vermochte nur wenig auszurichten. Durch einen mäßig wehenden Westwind angefacht, ward auch das Krumbholz'sche Wohnhaus ergriffen, immer mächtiger wüthete das gefräßige Element. Auch in den Nachbarhäusern begann man zu retten, was zu retten war. Diese Vorsorge war nicht unangebracht, zunächst ward das Härtz'sche Haus von den Flammen erfaßt, dann fiel auch ihnen das Lacher'sche, Dietzsch'sche, Pfeifer'sche, Groß'sche, Schneider'sche und Falk'sche (Gambrinus) Wohnhaus zum Opfer. Energisch arbeitete unsere freiwillige Feuerwehr, um hier das Feuer einzudämmen, was ihr auch gelungen ist. Bis Mittag lagen

Verlangen Sie überall **Aulhorn's Nähr-Kakao.**